Abo **Streit um Windkraft**

60 neue Windräder im Baselbiet – und Gemeinden sollen ihr Vetorecht abgeben

Bei der Windkraft will die Regierung das Mitspracherecht einschränken. Befürworter schöpfen neue Hoffnung, Gegner äussern scharfe Kritik.

Benjamin Wirth
Publiziert heute um 06:28 Uhr

16

Führender Windkraft-Befürworter: Markus Stokar (mit Schiebermütze) vor dem Regierungsgebäude in Liestal.
Foto: Kostas Maros

Hören Sie diesen Artikel:
00:00 / 07:20 1X
AI Voice by BotTalk

In Kürze:

- Die Baselbieter Regierung plant, das Gemeindevetorecht beim Bau von Wind- und Solaranlagen abzuschaffen.
- Gegner befürchten, dass die Gemeindeautonomie durch solche Eingriffe massiv eingeschränkt werde.
- Befürworter verweisen auf den Kanton Luzern, wo das Stimmvolk dem Kanton die Bewilligungskompetenz übertragen hat.

Wenn Markus Stokar, in der Region einer der führenden Verfechter der Windkraft, in die Schweizer Nachbarländer blickt, ist er empört. Es könne nicht sein, betont er, dass andernorts bereits Tausende Windräder stünden, die Umsetzung hierzulande aber nur äusserst schleppend vorangehe. «In Deutschland sind inzwischen rund 30’000 Windanlagen in Betrieb. Und in der Schweiz? Hier sind es gerade mal 50, im Baselbiet sogar noch gar keines. Das ist fahrlässig.»

Vor rund zwei Jahren gründete Stokar, der an der ETH studiert hat und beruflich im Energiebereich tätig ist, den Verein Pro Wind Nordwestschweiz, um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Und, wie er sagt, um die angestrebten Klimaziele zu erreichen (auch der Landkanton will seine Treibhausgasemissionen bis 2050 auf null reduzieren).

Dabei kritisiert der Oberwiler, dass in der Politik speziell beim Ausbau der Windkraft viel geredet worden sei, danach jedoch die Bereitschaft gefehlt habe, wirklich anzupacken und etwas zu ändern. Es harzt.

Bereits in diesem Frühjahr hat Pro Wind eine Petition bei der Regierung eingereicht, durch die Bewilligungsverfahren beschleunigt und bürokratische Hürden bei dem Bau von Windkraftwerken abgebaut werden sollen.

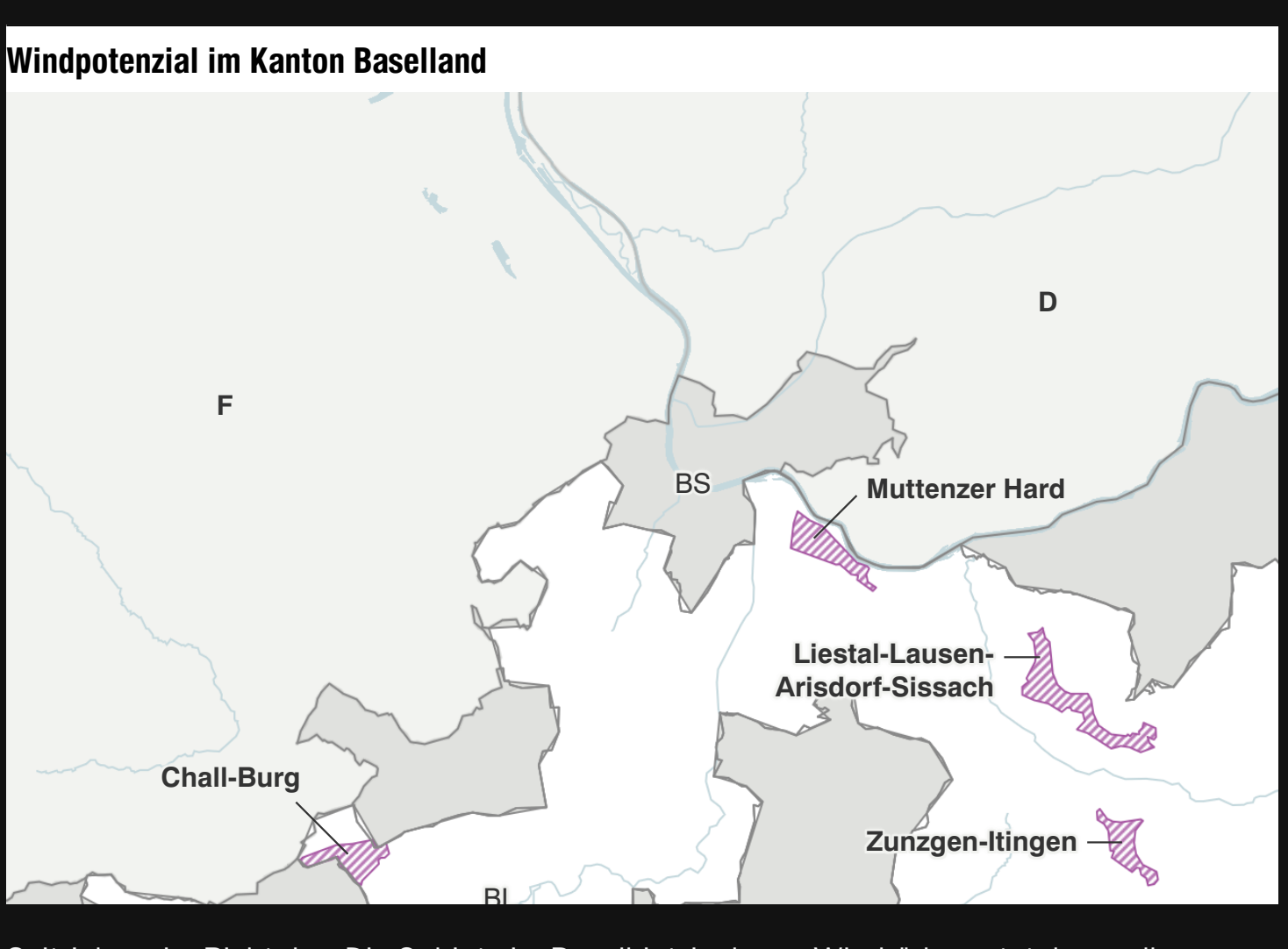
Streitpunkt Vetorecht

Tatsächlich schöpft Markus Stokar aktuell neue Hoffnung. Denn gerade im Kanton Baselland tue sich etwas, sagt er, spät zwar, doch nun gehe es mit den Windkraft-Plänen vorwärts.

Was er anspricht: Die Baselbieter Regierung hat Ende September eine neuerliche Anpassung des kantonalen Energiegesetzes lanciert, die auch die Planungen von Windrädern tangiert.

Konkret soll beim Bau von Wind- und Solaranlagen das Vetorecht der Gemeinden gekippt werden. Sie könnten folglich keine Entscheide des Kantons oder des Bundes mehr blockieren, aufschieben oder eine Volksabstimmung auf kommunaler Ebene dazu erzwingen.

Die entsprechende Vorlage, die zurzeit in der Vernehmlassung ist, gehört zu den letzten Amtshandlungen des grünen Umweltdirektors Isaac Reber – er räumte im Oktober seinen Posten für den Nachfolger Matthias Liechti (SVP).


Windpotenzial im Kanton Baselland
D
F
BS
Muttenzer Hard
Liestal-Lausen-Arisdorf-Sissach
Chall-Burg
Zunzgen-Itingen
BL

Seit Jahren im Richtplan: Die Gebiete im Baselbiet, in denen Windräder entstehen sollen.
Grafik: mre

Für Markus Stokar ist der Vorschlag ein Lichtblick. Er sagt: «Es wäre enorm wichtig, wenn im Baselbiet ein beschleunigtes Plangenehmigungsverfahren eingeführt wird. Das Vetorecht und die vielen Einsprachemöglichkeiten haben diverse Windkraft-Projekte verzögert. Auf kommunaler Ebene gehört es abgeschafft, die Stromversorgung ist ein überregionales Thema.»

Die Baselbieter Regierung hat in der Tat schon 2014 im kantonalen Richtplan sechs Gebiete bestimmt, in denen Windräder gebaut werden sollen: in Muttenz, Liesberg, Burg, bei Liestal, Zunzgen und Ziefen. Nach wie vor steht aber keine einzige Anlage, dabei wäre der Bau einer solchen sogar demokratisch legitimiert.

In Muttenz hat sich das Volk im Jahr 2023 im zweiten Anlauf dafür ausgesprochen, in der Hard, zwischen Autobahn und Güterhof, ein Windrad aufzustellen. Danach wollte Primeo Energie ein Baugesuch einreichen, bis heute ist es nicht dazu gekommen. Vor allem die administrativen Hürden seien zu hoch, heisst es.

Windräder in der Kritik

Neben den komplizierten Verfahren ist die Umsetzung der Windkraft-Pläne in der Schweiz generell, aber gerade im Kanton Baselland mit 86 Gemeinden schwierig. Der Widerstand in den einzelnen Dörfern ist teilweise enorm.

Viele Anwohner haben nur bedingt Interesse daran, dass in ihrem Hinterhof oder einem Naherholungsgebiet eine Anlage steht – auch darum dürften die Pläne der Baselbieter Regierung, bei der Windkraft das Vetorecht zu kippen, noch zu reden geben.

Wehrt sich gegen Windkraft im Baselbiet: Christoph Keigel.
Foto: Dominik Plüss

Dass nun ausgerechnet die Standortgemeinden an Einfluss einbüssen sollten, sorgt denn auch für Kritik. Der Baselbieter Verein Wind-Still, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Natur vor dem Bau von Windrädern zu schützen, bezieht etwa klar Position.

Der bekannte Garagist Christoph Keigel, der im Vorstand des Vereins sitzt und sich umweltpolitisch grundsätzlich stark engagiert, sagt, dass er «grosse Bedenken» habe. Falls das Vetorecht gekippt werde, «übersteuert der Kanton demokratische Prozesse innerhalb der Gemeinden». Dies sei äusserst heikel, die Gemeindeautonomie werde massiv eingeschränkt.

Weitreichende Eingriffe wie der Bau eines Windrads oder ganzen Windparks dürften nicht über die Köpfe der Betroffenen entschieden werden, betont Keigel, der auch im Gemeinderat von Füllinsdorf sitzt.

600 Gigawattstunden im Kanton Baselland

Stokar entgegnet: Andere Infrastrukturvorhaben wie Nationalstrassen oder Eisenbahnen würden vom Bund bewilligt, ohne dass die Zustimmung der Standortgemeinde notwendig sei.

Darüber hinaus verweist er auf den Kanton Luzern: Dort hatte das Stimmvolk das letzte Wort und beschloss, die Zustimmung der Standortgemeinden zu streichen.

Im Baselbiet strebt Stokar einen Ausbau auf 600 Gigawattstunden jährlich oder rund 60 Windenergieanlagen an. «Das ist realistisch», betont er, und weiter: «Mit Windstrom aus der Region verringern wir die Abhängigkeit vom Ausland, entlasten das Hochspannungsnetz und tragen einen entscheidenden Teil zur Deckung des Winterstroms bei.»

Neben Muttenz wird zurzeit auch intensiv an einem Projekt in Liesberg gearbeitet, dort prüft Primeo Energie gegenwärtig den Bau eines Windparks. Erste Grobplanungen sind bereits erstellt. Der geplante Windpark wäre in der Lage, sämtliche Haushalte des Laufentals ganzjährig mit Strom zu versorgen.

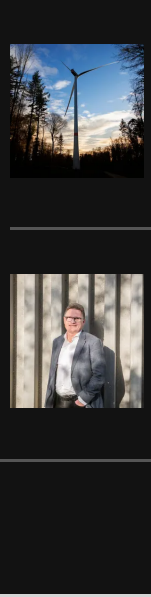
Klar ist zugleich: Die Skepsis wird nicht kleiner. Im Baselbiet kritisieren bürgerliche Politiker nicht nur die Klimaziele, die sie für zu ambitioniert halten, sondern sie stellen den Energiegewinn durch Windkraft grundsätzlich infrage.

So monieren Keigel und Co., dass der Landkanton generell nicht der richtige Ort sei, um Windräder aufzustellen: Es mangle an Wind, die Anlagen würden hier kaum über zwanzig Prozent ihrer Leistungsfähigkeit erreichen.

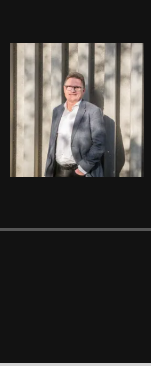
Dem Kanton Baselland stehen intensive Debatten über die Windkraft bevor. Über das Vetorecht dürfte der Landrat ungefähr im Dezember diskutieren. Parallel dazu wird auf nationaler Ebene in ein paar Monaten über die Gemeindeschutzinitiative abgestimmt, die verlangt, dass alle Einwohner, die vom Bau von Windturbinen betroffen sind, demokratisch abstimmen können.

WINDKRAFT IM KANTON BASELLAND

Abo **Neuer Baselbieter Verkehrsdirektor**
Rheintunnel, Velorouten, Klimapolitik: Matthias Liechti gerät von Anfang an unter Druck



Abo **Windräder in Baselland**
Der Kanton will Windkraft ausbauen, doch es harzt. Nun wird der Druck erhöht



Abo **GLP-Chef Baselland im Interview**
«Wer keine Solaranlage auf dem Dach errichtet, kann nicht rechnen»

NEWSLETTER
Guten Morgen Basel
Erhalten Sie die wichtigsten und spannendsten News aus der Region, der Schweiz, der Welt und dem Sport.
Weitere Newsletter
✓ Angemeldet

Benjamin Wirth ist Journalist und Autor. Er ist Mitglied des Politikteams im Lokalressort. Mehr Infos
X @beniwirth

Fehler gefunden? Jetzt melden.

16 Kommentare

Das könnte Sie auch interessieren

MEINUNG
Abo **Bildkolumne Schnappschuss**
Der Trainer, der sich vor den Brüsten der Reporterin fürchtete
Kolumne von
Bettina Weber

Abo **Wetter in der Schweiz**
Zuerst Schnee in den Bergen, dann ein kräftiger Herbststurm – die Woche wird turbulent
7

Abo **Exklusive Daten**
In diesen Schweizer Gemeinden ist das Grundwasser am stärksten mit Pestiziden belastet
152

Jetzt aktuell

Uhrenindustrie
Schweizer Uhrenexporte legen im September erneut zu

Handelsbilanz im September
Schweizer Exporte stabilisieren sich im September wieder

Konservative Provinz
Mehrheit in Alberta gegen Unabhängigkeit von Kanada
6

© 2026 Tamedia. All Rights Reserved